

d. Von den Erben des Herrn Ferdinand Waldau hier sind der hiesigen Weberinnung im Jahre 1872 1500 Mark ausgezahlt worden, mit der Bestimmung, daß die Zinsen einem fleißigen Schüler der von der Innung begründeten Fachwebschule gewährt werden.

e. Friedrich August Ziesche, Particulier, vormals Chemnitzer Bürger, gestorben in Dresden am 16. April 1879, hat lt. Testamentsurkunde vom 12. Mai 1876 der Webschule zu Chemnitz ein Legat von 10,000 M. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Zinsen davon zum freien Unterricht talentvoller Söhne von Webern in Sachsen durch den Stadtrath zu Chemnitz zu verwenden sind. Acta Cap. IV, Sect. XXXIX, Nr. 3.

f. Richard Lohse, Kaufmann hier, gestorben den 23. Juli 1879. Testamentsurkunde vom 22. Juli 1874. Stiftungscapital: 18,000 Mark. Collator: der Rath der Stadt Chemnitz. Die Hälfte der Zinsen des Capitals soll einem armen würdigen jungen Manne, welcher sich dem Webereifache zu widmen beabsichtigt, zum Zwecke des Besuchs der hiesigen höheren Webschule, oder — falls dieselbe eingehen sollte — einer andern höhern Bildungsanstalt gewährt werden. (Bezüglich der Verwendung der anderen Zinsenhälfte s. u. III. A. Nr. 68. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 151.)

g. Carl Christian Hübner, Particulier hier. Stiftungsurkunde vom 26. September 1879. Stiftungscapital: 12,000 Mark. Von den Zinsen ist alljährlich eine Rente von 60 Mark der Sonntagsschule, jetzt gewerbliche Fortbildungsschule, des Handwerkervereins zu gewähren. (Vergl. unter V. Nr. 10.) Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 152.

h. Stiftung ehemaliger Schüler der öffentlichen Handelslehranstalt zu Chemnitz. Gestiftet anlässlich der am 6. October 1879 stattgehabten Einweihung des neuen Handelsschulgebäudes von dem zu diesem Behuf zusammengetretenen Comitee ehemaliger Schüler der Anstalt. Das Capital — gegenwärtig 420 M. betragend — soll zinsbar angelegt werden, bis es die Höhe von 500 M. erreicht hat. Alsdann sollen die Zinsen alljährlich am Tage der Einweihung des neuen Schulgebäudes zur Unterstützung eines bedürftigen, resp. zur Auszeichnung eines fleißigen und begabten Schülers verwendet werden. Collator: der Director.

i. Aus dem Nachlasse des Herrn Ernst Iselin Glauz sind im Jahre 1865 dem Handwerkerverein 3000 M. mit der Bestimmung überwiesen worden, daß die Zinsen einem unbemittelten und befähigten Schüler der Sonntagsschule zufließen sollen, um demselben den einjährigen Besuch der höheren Webschule zu ermöglichen.

k. Herr Ferdinand Waldau sen. hier, Stiftung 1872. Stiftungscapital: 1500 M. Die Zinsen davon sind alljährlich an einen würdigen Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule zu ertheilen.

l. Herr Robert Höfel, Commerzienrath hier, Stiftung 1872. Stiftungscapital: 1500 M. Die Zinsen fließen der gewerblichen Fortbildungsschule zu.

m. Herr Georg Karl Heder, Kaufmann hier, Capital: 1500 M. Die Zinsen sind zu Gunsten der gewerblichen Fortbildungsschule zu verwenden.

n. Herr Friedrich August Ziesche, Particulier, vorm. Bürger in Chemnitz, gestorben in Dresden am 16. April 1879, hat laut Testament vom 12. Mai 1876 dem Handwerkerverein 5000 M. vermacht. Die Zinsen davon sind alljährlich an 10 Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule als Prämie zu vertheilen.

o. Herr Richard Hartmann, Geheimer Commerzienrath in Chemnitz. Stiftung 1879. Stiftungscapital: 3000 M. Die Zinsen davon sind zum Besten der gewerblichen Fortbildungsschule zu verwenden.

### G. Egerstiftung.

Ueber die Begründung der Egerstiftung ist oben unter III. A. 41 das Nöthige bereits erwähnt. Neben der Armenpflege bezweckt dieselbe in zweiter Linie armen, aber talentvollen, fleißigen und gutgearteten Söhnen hiesiger Stadtbewohner die Mittel zu gewähren, eine in der Stadt Chemnitz bestehende höhere Schulanstalt zu besuchen, resp. den Besuch derselben fortzusetzen. Zu diesem speziellen Zweck hat der Oberpfarrer Eger s. Z. 500 Thlr. (1500 Mark) bestimmt, welche ihm der Stadtrath am Tage der Begründung der Egerstiftung für letztere mit dem Hinzufügen überwiesen hat, daß dem Oberpfarrer Eger überlassen bleiben solle, zu bestimmen, zu welchem wohlthätigen Zwecke die Zinsen dieses Capitals verwendet werden sollen. Bis Ende des Jahres 1881 hat sich obiges Capital bis auf 13825 Mark — Pf. erhöht. Ueber das Nähere cf. das Statut vom 20. September 1867. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 80.

### H. Die Newigerstiftung

ist von der hiesigen Stadtgemeinde zum Gedächtnisse des unterm 30. Mai 1869 verstorbenen hiesigen Webermeister Franz Xaver Newitzer gegründet worden. Sie besteht:

1. in einer Freistelle an hiesiger Realschule, verbunden mit dem Zinsgenusse von einem Capitale von 600 Mark — für den jedesmaligen Inhaber dieser Stelle,
2. in einem Fond, mit dessen Hilfe es gut begabten, aber in beschränkten Verhältnissen lebenden jungen Leuten ermöglicht werden soll, auch eine der neben der Realschule hier bestehenden höheren Lehranstalten zu besuchen.

Zu Begründung dieses Fonds hat die Stadtgemeinde 1500 Mark ausgesetzt. Derselbe betrug zu Ende des Jahres 1882 4536 Mark 62 Pf. Die Verwaltung und die Collatur ist einem besonderen Verwaltungsrath übertragen. Vergleiche über das Weitere das Statut der Newitzerstiftung vom 9. April 1872. Acta Cap. IV, Sect. XXXIII, Nr. 1.